

die man nach Gregor/Sulpicius Alexander auch als *subreguli Francorum* bezeichnen kann⁹⁶, zu denen auch dessen Vater gehörte, und wenn Gundulf ein Sohn dieses Munderich war, so ergibt sich daraus auch eine Erklärung dafür, daß Gundulf in der frühen Vita Arnulfi als *subregulus* bezeichnet wird. Während in dieser Bezeichnung für einen Sohn Munderichs durchaus noch – oder wieder ? – der Anspruch liegt, ein *parens regum* zu sein, gewinnt der Begriff ausgehend von der Person Gundulfs in der Vita Arnulfi die Bedeutung ‘Hausmeier’⁹⁷. Dies ist auch eine plausible Erklärung für den Bedeutungswandel des Wortes *subregulus* im 7. Jahrhundert.

Bemerkenswerterweise ist es nicht nur die Vita Gundulfi, die einen Zusammenhang zwischen Gundulf und einem Munderich herstellt, sondern schon Gregor von Tours berichtet uns, daß Gundulfs (Halb-)Bruder Nicetius als Bischof von Lyon zwei Monate lang einen anderen Munderich⁹⁸ bei sich aufgenommen hatte, der sich wegen seiner Parteinahme für König Sigibert von Austrasien (!) bei Gunthramn von Burgund verdächtig gemacht hatte und für den sich Gregors Bruder Petrus wohl ebenso eingesetzt hatte wie für den nächsten Bistumsanwärter Silvester, *propinquum vel nostrum vel beati Tetrici*⁹⁹. Der Bi-

96) Gregor von Tours, *Historiarum libri* (wie Anm. 12) II 9, S. 55,4; vgl. II 37. 40. 42, III 14, S. 85-93, 110-112. Bemerkenswert scheint mir, daß Sulpicius Alexander die erwähnten *subreguli* Sunno und Marcomer ebenfalls in Köln lokalisiert (*Eodem anno Arbogastis Sunnonem et Marcomere subregulus Francorum gentilibus odiis insectans, Agrepinam regentem maxime hieme petiit...*). Zu Köln siehe oben Anm. 93.

97) Vgl. Vita Audoini, ed. Wilhelm LEVISON (MGH SS rer. Merov. 5, 1910, S. 536-567) c. 15, S. 563,9-10: *regnante Theuderico et Chrodochilde regina, administrante Warattone subregulo*. Zu Karl Martell als *subregulus* vgl. ECKHARDT, *Mero-wingerblut 1* (wie Anm. 2) S. 42. Belege bei DU CANGE, *Glossarium mediae et infimae latinitatis* 7, ed. Léopold FAVRE (ed. nova 1886) S. 636. Vgl. auch Karl August ECKHARDT, *Lex Ribvaria I. Austrasisches Recht im 7. Jh.* (Germanenrechte NF, Westgermanisches Recht, 1959) S. 58-60, 66; Ingrid HEIDRICH, *Titulatur und Urkunden der arnulfingischen Hausmeier*, *Archiv für Diplomatik* 11/12 (1965/66) S. 71-279, S. 99 f. und S. 104.

98) Zu diesem Munderich, der dann Bischof von Arisitum wurde, und zu der Beziehung von Arisitum zur Kirche von Metz vgl. Otto Gerhard OEXLE, *Die Karolinger und die Stadt des heiligen Arnulf*, *FmSt* 1 (1967) S. 250-364, hier S. 257-262; ein ebenfalls noch dem 6. Jh. zuzuordnender *Mundericus monachus*, zu lokalisieren wohl im südlichen Aquitanien, wird erwähnt in *Vita et virtutes Eparchii reclusi Ecolismensis*, ed. Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 3, 1896, S. 550-564) c. 4, S. 554,10.

99) Gregor von Tours, *Historiarum libri* (wie Anm. 12) V 5, S. 201,13.